

# Blick

in die Ev. Kirchengemeinde Flein

2/2022



## Unterwegs

Die meisten von uns sind viel unterwegs. Unterwegs um jemanden zu besuchen, zur Arbeit, in die Schule, zum Einkaufen oder auch in die Kirche. Aber nicht nur auf diesen alltäglichen Wegen sind wir unterwegs, sondern auch auf unserem Lebensweg. Dabei ist es nicht immer so leicht zu verstehen, wo der Weg hinführt, wie in unserem Alltag.

Gott sagt dazu, dass wir ihm unsere Wege anbefehlen und auf ihn hoffen sollen, dann wird er es wohl machen (Psalm 37,5). Gott geht mit. So hat er es versprochen. Er ist mit uns unterwegs.

In diesem Blick geht es um unterschiedliche Arten des Unterwegs-Seins: Auf Lebenswegen mit und ohne Kinder, mit Gott beim Pilgern, mit der Bibel als Wegbegleiter und um Ziele, zu denen unsere Kirchengemeinde gerade unterwegs ist. Daneben gibt es Informationen zu verschiedenen Veranstaltungen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

J. Hecker  
Christiane Hecker



6. - 21. Mai 2023  
Hofwiesen Flein

ZELTFESTIVAL  
Flein-Talheim

Infos zum  
Zeltfestival  
2023  
→ Seite 7

# Unterwegs als Familie

Kinder zu haben ist etwas Wunderbares – aber als Paar eine Familie zu begründen ist ein großer Schritt. Es ist ein Wagnis und eine Entscheidung von einer solchen Unumkehrbarkeit, wie es sie im Leben sonst nicht gibt. Es gibt keine Kinder auf Probe. Oder ein Tutorial, nach dem man sich dann entscheiden kann, ob man das nächste Level freischalten möchte oder eben nicht. In ein Leben mit eigenen Kindern zu starten, ist wie in eine Achterbahn einzusteigen. Sind die Bügel erstmal unten, geht die wilde Fahrt los und es gibt keine Möglichkeit mehr auszusteigen. Und womöglich habe ich beim Zugucken der Achterbahn schon eine Idee davon, wie es werden könnte – aber selber mitzufahren ist doch was völlig anderes. Es ist ein Abenteuer; ein echtes Unterwegssein.

Als werdende Familie wünschen sich die meisten Menschen erstmal Ruhe, Sicherheit, Ankommen. Aber mit eigenen Kindern unterwegs zu sein, ist aufregend und spannend. Und zunächst das Gegenteil von Ruhe.

Was bewegt uns im Blick auf das „Unterwegssein“ als Familie? Ganz persönlich, aber natürlich auch als Gemeinde? Es ist erstaunlich, welche tiefen Verknüpfungen der Glaube mit dem Unterwegssein als Familie hat.

## Das Vaterherz

Die größte Aussage unseres Glaubens finden wir im 1. Johannesbrief: *Seht doch, wie sehr uns der Vater geliebt hat! Seine Liebe ist so groß, dass er uns seine Kinder nennt – und wir sind es wirklich!* (1. Johannes 3, 1a). Wir sprechen in der Gemeinde immer wieder

von Gottes Liebe. Wir hören es in der Predigt, reden davon in Andachten und erzählen davon in Kinder- und Elterngruppen. Und Gottes Liebe zu uns Menschen findet in der Bibel einen Vergleich in der Liebe von Eltern zu ihren Kindern. Seit wir eigene Kinder haben, habe ich ein klein wenig mehr Einblick in die Art und Weise bekommen, wie groß Gottes Liebe zu uns sein muss; eine Ahnung davon, wie Gott zu mir steht. Ich durfte ein bisschen vom Vaterherz Gottes entdecken.

## Vergebung

Hört man sich im Freundes- und Bekanntenkreis um, gibt es viel Unsicherheit und Selbstzweifel im Bezug auf das Elternsein. Wie viele von uns würden frei heraus sagen: „Ja, ich bin eine gute Mutter oder ein guter Vater“? Vermutlich wenige. Zunächst mal ist es ein guter Wert, sich in seinem Elternsein zu reflektieren und zu hinterfragen. Aber Fehler passieren und sind unvermeidlich. Das gilt für unseren Alltag wie auch für unsere Beziehung zu unseren Kindern.

Unser Gott ist ein Gott der Liebe, Fürsorge und des Neubeginns. Wir dürfen von seiner Vergebung leben. Jede Verurteilung liegt ihm fern. Das dürfen wir auch auf unserem Weg mit Kindern in Anspruch nehmen. Er vertraut uns unsere Kinder an – und er hilft uns auch.

## Kind sein

Wenn ich vom Einkaufen zurückkomme oder mal morgens ein bisschen länger liegenbleiben will, kommt meistens ein Kind zu mir: „Papa, hast du was Süßes mitgebracht?“



Oder: „Papa, ich will, dass du aufstehst und mit mir was spielst!“. Die Kinder treten mit ihren Wünschen und Bedürfnissen ganz unbedarft an uns heran. Sie wissen, da ist jemand, der für sie da ist und sie versorgt.

*„Lasst die Kinder zu mir kommen und haltet sie nicht zurück, denn Menschen wie ihnen gehört Gottes himmlisches Reich!“* (Matthäus 19, 14). Das sagt Jesus, als ihn eine Gruppe kleiner Kinder beim Mittagsschlaf unterbricht und die Jünger das verhindern wollen. Kinder sind Gott wichtig. Sie sind Träger seiner Verheißung. Ihnen gilt seine ganze Zuwendung. Wenn Jesus sagt: „Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich“ ist das eine Verheißung. Kindern wird aufgrund ihrer Eigenschaft „Kind“ das Reich Gottes zugesprochen. Es ist auch ein Signal an uns Erwachsene. Als wolle er sagen: Schaut mal, mit welcher Fröhlichkeit und Neugier diese Kinder zu mir kommen! Ohne Scheu oder vornehme Zurückhaltung, sondern mit Lust auf mehr. Daran könnt ihr euch orientieren! Das sind auf jeden Fall Wesensmerkmale, die wir uns mit Blick auf Gott zu eigen machen sollten. Ihm ganz so gegenüberzutreten, wie es die Gruppe Kinder damals

getan hat. Diese Kinder hatten das Gefühl, dass sie von diesem Jesus was Spannendes zu erwarten hätten. Ohne Vorleistung. Ohne theologisches Wenn und Aber. Nur (neu)gierig auf Jesus und das, was er bringt. Diese kindlichen Eigenschaften können wir jeden Tag an unseren eigenen Kindern beobachten – und uns daran ein Vorbild für unser Glaubensleben nehmen.

Für uns als Gemeinde sind Familien wichtig. Mit Kindern Glauben zu leben ist ein Unterwegssein; manchmal auch in unbekanntem Gebiet. Gemeinsam Singen, Beten, biblische Geschichten erzählen. Fest geglaubte Gewissheiten und Glaubenssätze von Kindern hinterfragen lassen. Für all das soll es Raum geben. Dafür machen wir Familienarbeit. Mich persönlich „erdet“ dabei (auch für mein eigenes Glaubensleben) eine Gewissheit: Gott kann ich ganz kindlich gegenüberzutreten. Ganz unbedarft und gleichzeitig mit einer Erwartungshaltung an ihn: Nämlich dass er mich segnet so wie er es mit den Kindern in der Bibelstelle getan hat. Ich darf neugierig bleiben und alles von ihm erwarten.

Julius Ritz

# Unterwegs in der Familienarbeit

Da der Winterspielplatz eben nur im Winter stattfindet, ist er nach Ostern in die Sommerpause gegangen. Über 50 verschiedene Familien haben das Angebot genutzt, im großen Saal mit den Kindern zu spielen und Austausch zu erleben. Damit die Mütter, Väter und Großeltern auch weiterhin einen Ort zum Spielen und für Austausch haben, findet nun Donnerstag nachmittags der Spielkreis „Kirchenmäuse“ statt, der von Melanie Martschat und Nina Grötzinger geleitet wird.



## Spielkreis Kirchenmäuse

Die Kirchenmäuse treffen sich Donnerstags um 15:00 Uhr für 1,5 Stunden im Pavillon (Garten, Kellergasse 25).

Für Kinder zwischen 1 und 3 Jahren mit einer erwachsenen Begleitperson. Geschwisterkinder können gerne mitgebracht werden.

Bei Fragen wendet euch gerne an  
Nina Grötzinger: [nina.groetzinger@posteo.de](mailto:nina.groetzinger@posteo.de)

## Außerdem ist Freitag vormittags das Elterncafé gestartet:

Vor der Tür des Pavillons beim Gemeindehaus parken eine Reihe Kinderwagen. Mütter und Väter mit ihren Kindern nehmen den Raum für sich ein. Kaffee, Tee und Kekse stehen auf der Bar unerreichbar für die schon mobilen Kinder. So gegen 10:00 Uhr sind die meisten da und es gibt ein gemeinsames Begrüßungslied und einen kurzen gemeinsamen Start, bei dem Fragen in großer Runde besprochen werden. Die Themen hängen davon ab, wer als Ansprechpartner da ist: Ist die Hebamme Claudia Gutbrot da, die etwa monatlich unsere Runde mit ihrer langjährigen Erfahrung und ihrem Fachwissen bereichert, oder sind andere Fachkräfte zu Themen rund um den Umgang mit Babys und Kleinkindern da. Aber immer ist Raum für Begegnung und Austausch zwischen den Eltern. Gemeinsam endet die Runde dann mit einem Abschlusslied um 11:30 Uhr.



Besonders fasziniert mich an diesen Freitag-Vormittagen, wie friedlich die Atmosphäre ist. Die Eltern und Kinder sind entspannt und genießen die Zeit, sich wahrzunehmen und zu begegnen. Tipps werden ausgetauscht und ausprobiert. Neue Bekanntschaften geschlossen und Freundschaften gepflegt. Es ist ein Ort, an dem Eltern sein dürfen und wenn sie wollen, Unterstützung bekommen können. Und ich freue mich, wenn ich einen Teil ihres Weges mit den Eltern und ihren Kindern unterwegs sein darf.

Katharina Ritz





# Unterwegs ohne eigene Familie

In unserer Gemeindegemeinschaft ist ein neuer Fokus auf der Familienarbeit, im Schwerpunkt mit kleinen Kindern. Als wir im Redaktionsteam die vorangehenden Seiten einplanten, tauchte die Frage auf, wie es damit Menschen geht, die zwar eine Herkunftsfamilie haben, aber aus den verschiedensten Gründen keine eigene Familie, keine Kinder haben. Mit Kindern zu leben erfordert Anpassungen im Familien- und Gemeindealltag. Wir haben uns für das Wagnis entschieden, das zu thematisieren – und zwar mit einem sehr persönlichen Bericht von mir als Vertreterin für diese Gruppe.

Zunächst ein paar Sätze zu meiner Geschichte. Selbst in einer großen Familie aufgewachsen, war es für mich bis Mitte 30 selbstverständlich, dass ich einmal eine eigene Familie haben werde und Mutter werden würde. Doch in den Jahren nach unserer Hochzeit zeigte sich, dass es nicht so kommen sollte. Unser Kinderwunsch hat sich nicht erfüllt, nicht durch himmlische und medizinische Hilfe. Neben dem, dass ich selbst warten, hoffen und Enttäuschung nur schwer ertragen konnte, kamen auch immer wieder unpassende Bemerkungen aus dem Bekanntenkreis, meist nicht besonders verständnisvoll, in dieser belastenden Situation. Auch der Kontakt zu vielen Freunden, die Familie hatten, wurde zur Herausforderung, denn deren Aktivitäten drehten sich zwangsläufig um die Interessen der Kinder.

Das war eine ständige Konfrontation mit dem eigenen Defizit und der Grenzerfahrung, dass sich meine Lebenspläne nicht erfüllt haben – meine große Krise.

Wie bin ich durch diese Lebenskrise gekommen, ohne zu verbittern? Es ist kein leichter Weg. Es ist Trauerarbeit. Und es ist ein großes Lehrstück des Vertrauens in Gott, dass er für mein Leben einen gangbaren Weg hat, wenn der auch anders geht als es meine Vorstellungen waren. Und dass ich achtsam dafür werde, durch welche anderen Möglichkeiten Gott mein Leben fruchtbar macht.

Es war mir wichtig, mit Gottes Hilfe und Dank Seelsorgerinnen, mich mit meinem Lebensweg zu versöhnen. Dazu gehört, dass ich mich entscheide, mich mit anderen an ihren Kindern zu freuen und den eigenen Neid, das Selbstmitleid und den Schmerz ans Kreuz zu bringen. Dazu gehört, dass ich mit Gottes Liebe den Familien und den Kindern ihren Raum zugestehe, dass sie in die Gemeinde und in einen persönlichen Glauben hineinwachsen können. Dazu gehört, dass ich für sie bete und so lebe, dass auch sie eine Zukunft haben.

Ruth Schmid

# Unterwegs zum Zeltfestival



6. - 21. Mai 2023  
Hofwiesen Flein

**ZELTFESTIVAL**  
Flein-Talheim

Begegnung und  
Gemeinschaft

Angebote und Aktionen  
für Groß und Klein

Konzerte, Themen,  
Gottesdienste uvm.

Das Zelt-Kernteam hat intensiv gearbeitet. Künftig reden wir nicht mehr von „Zelt 23“, sondern vom **Zeltfestival Flein-Talheim!** Der Gedanke ist, dass mit dem neuen Namen der Festcharakter stärker in den Blick genommen wird. Freude soll erlebbar werden. Gemeinschaft soll gespürt und Hoffnung ausgebreitet werden. Dazu wurde ein passendes Logo entwickelt. Deutlich in der Mitte des Logo ist das Motto „**Felsenfest**“ platziert. Damit nehmen wir darauf Bezug, dass sowohl Flein wie auch Talheim „Felsenorte“ sind. Ist es in Flein der Nagelfluhfelsen, auf den die Fleiner Kirche sich gründet, so ist in Talheim das alte Schloss auf einen Felsen gebaut. Außerdem lässt das Logo die Fleiner und Talheimer Kirchen erkennen. So wird deutlich, wer hinter dem Zeltfestival steht und es auch inhaltlich verantwortet.

Inzwischen sind viele Save-the-date-Karten, auf denen sich das Zeltfestival-Logo befindet, in Flein und in Talheim im Umlauf.



## Welche Assoziationen weckt das Zelt-Logo in Ihnen? Was fällt Ihnen dazu?

Wir setzen auf Ihre Beteiligung und freuen uns darüber, wenn viele sich von dem Zelt-Motto bewegen lassen. Nutzen Sie dazu den QR-Code, um Ihre Anregungen, Gedanken und Ideen weiterzugeben.



Eine andere Möglichkeit, sich an der Diskussion zu beteiligen, sind die Stellwände, die ab Mitte Juli in der Kirche und im Gemeindehaus aufgestellt sind. Schreiben Sie, was Ihnen zu „Felsenfest“ einfällt. Wir sind gespannt und freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Pfarrer Rolf Sons



[www.ekg-flein.de](http://www.ekg-flein.de)

[www.talheim-neckar-evangelisch.de](http://www.talheim-neckar-evangelisch.de)

# Unterwegs mit der Bibel



**Reiner Scheerle**

56 Jahre, verheiratet, zwei Kinder,  
Vermessungstechniker,  
Kirchengemeinderatsvorsitzender

*„Ich bin ganz sicher: Der das gute Werk bei euch begonnen hat, der wird es auch vollenden – bis zu dem Tag, an dem Jesus Christus wiederkommt.“*  
Philipper 1, 6

Dieser Vers begleitet mich seit meiner Konfirmation, bei der ich ihn als Denkspruch bekam. Er schenkt mir eine große Zuversicht, dass Jesus mein Leben vollenden wird, auch in den Bereichen, in denen ich unvollkommen bin. Aber nicht nur mein Leben wird er vollenden, auch alles was ich getan habe und tun werde, früher in der Jugendarbeit und bei Freizeiten, heute bei meiner Arbeit, meinen Diensten in der Kirchengemeinde und im privaten Leben. Da wird es viel zu staunen geben, wenn ich einst bei Jesus sein werde und sehen kann, wie er alles zur Vollendung gebracht hat!



**Alexander Krüger**

54 Jahre, verheiratet, zwei Kinder,  
Bürgermeister

*„Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.“*  
Lukas 10, 20

Wenn der "Erfolg jeglichen Tuns" oftmals nur mittelbar zu erleben ist, tut es gut zu wissen, dass der eigene Faden von der Erde zum Himmel bereits gesponnen wurde.



**Elke Berlemann**

80 Jahre, verheiratet, drei Kinder,  
fünf Enkel, im Ruhestand

*„Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.“*  
Matthäus 6, 34

„Guten Morgen liebe Sorgen, seid ihr auch schon wieder da?“ heißt es in einer alten Redewendung. So erging es mir oft, als ich mir über viele Dinge große Sorgen gemacht habe. Seit ich den Vers einmal genauer gelesen und verstanden habe, wurde mir klar, dass Sorgen nichts ändern. Sorgen können mich lähmen und gefangen nehmen. So lernte ich immer wieder neu im Gebet meine Sorgen Gott anzuvertrauen und mich auf das Heute zu konzentrieren. Damit ich das auch nicht aus den Augen verliere, hängt dieser Vers schon seit langer Zeit direkt in der Küche und hilft mir immer wieder, die Sorgen an Gott abzugeben und mich nicht von ihnen einnehmen zu lassen.



**Jürgen Rucker**

60 Jahre, verheiratet, vier Kinder,  
ein Enkel, Weingärtner

Ich weiß keine Bibelsprüche, aber mir kommt immer wieder das Lied in den Sinn:  
*„Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge tut an uns und allen Enden, der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an unzählig viel zu gut bis hierher hat getan.“*  
Ev. Gesangbuch Nr. 321

- Wenn in der Familie eine Krankheit überstanden ist.
- Wenn man bei einem Unfall mal wieder mehr Glück gehabt hat.
- Wenn beim Erntedank der Herbst doch besser als gedacht war.

Oder wie meine Frau aus unserem Trauspruch gelesen hat:  
*Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir*  
(Psalm 139, 5).



**Matthias Nothacker**

30 Jahre, verheiratet, ein Kind,  
Ingenieur

*„Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir.“*  
Galater 2, 22

Was mich an diesem Vers begeistert, ist die Tatsache, dass Jesus nicht nur für meine Schuld gestorben ist. Mehr noch: Er hat tatsächlich großes Interesse, mit und in mir zu leben. Das heißt: Meinen Alltag darf ich in der Gewissheit bestreiten, dass Christus stets dabei ist und genauso durch mich wirken kann wie bei den Jüngern vor 2000 Jahren. Egal ob im Job, in der Familie, in der Gemeinde oder unterwegs. Jedoch gab es schon viele Momente in meinem Leben, da konnte ich nur bedingt dieses Bibelwort annehmen. Rückblickend waren das immer diese Momente, wo ich Seine Gegenwart am meisten spürte.



**Rebecca Wiedner**

34 Jahre, verheiratet, drei Kinder,  
Lehrerin

*„Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen ...“*  
Psalm 23

Als Konfirmanden lernten wir den Psalm 23 auswendig und ich fand ihn spitze. Seine bildhaften Worte machen ihn für Kinder und Jugendliche sehr greifbar. Aber auch als Erwachsene höre ich ihn oft in meinen Gedanken und er gibt mir Halt. Er hilft mir, in mich hinein zu hören und lässt mich wissen: Gott ist bei mir. Er begleitet mich auf meinem Weg und bei meinen Entscheidungen. Es gibt mir Sicherheit zu wissen, dass Gott mir hilft, zurückzufinden, auch wenn ich mich mal verirrt habe. Auch unsere Kinder kennen den Psalm. Ich hoffe, er kann ihnen auch den Halt geben, den er mir gibt.

# Unterwegs auf dem Jakobsweg

Seit vielen Jahrhunderten machen sich Menschen auf den Weg nach Santiago de Compostela an der Nordwestspitze Spaniens. Ein ganzes Netz von Jakobswegen durchzieht etliche Länder Europas. Im Mittelalter war die Hauptmotivation zur Pilgerreise, am Grab des Heiligen Jakobus zu beten und seine Fürsprache zur Vergebung der Sünden zu erbitten. In der Neuzeit war das Pilgern lange „außer Mode“. Im Jahr 1991 kamen gerade 5.000 Pilger auf den traditionellen Wegen in Santiago an. Seither hat sich die Zahl kontinuierlich vervielfacht und lag 2019 bei ca. 350.000!

Ich selbst konnte nach Ostern gut drei Wochen auf dem „Camino de Santiago“ unterwegs sein. 400 Kilometer sind zusammengekommen zwischen St.-Jean-Pied-de-Port und Sahagun. Was hat mich dazu motiviert? Ich wollte auf dem Weg mich selbst besser kennen lernen, evtl. auch meine Grenzen neu ausloten. Ich wollte vielen Menschen begegnen

und ich wollte auch Gott auf dem Weg neu begegnen. All dies hat sich erfüllt, teils wie erwartet, teils ganz überraschend.

Mir selbst begegnete ich vor allen in den harten Erfahrungen auf dem Weg. Zwei Tage musste ich auf die Nachlieferung meines Rucksacks warten, bevor es überhaupt losgehen konnte. Eine frustrierende Erfahrung, nicht viel dabei zu haben, nicht viel machen zu können, auf Hilfe angewiesen zu sein. Körperlich waren Blasen an den Füßen buchstäblich eine schmerzhaft Erfahrung und auch andere erzählten mir auf dem Weg, dass es körperlich ziemlich strapaziös und hart werden konnte.

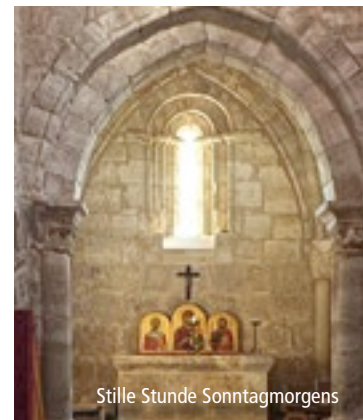
A propos „erzählen“: Ich bin auf dem Weg unglaublich vielen unglaublich freundlichen und faszinierenden Menschen begegnet. Aus allen Erdteilen kommend trifft man sich auf dem Camino, hat ein gemeinsames Ziel, hat Zeit, von sich und seinem Leben zu erzählen,



Faszinierende Perspektiven



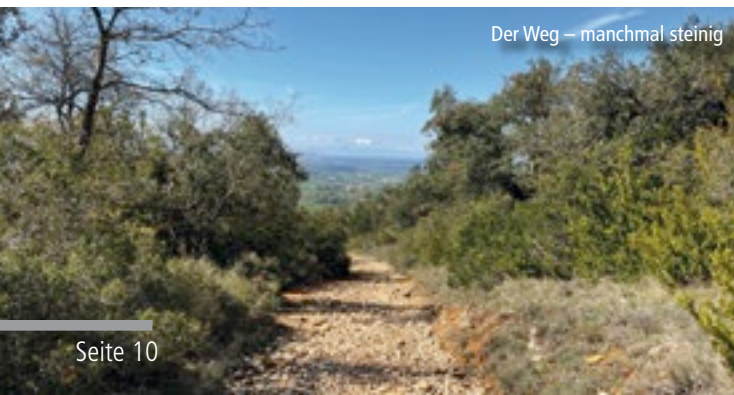
Jakobus mit Pilgerstab



Stille Stunde Sonntagmorgens



Gemeinsam Abendessen



Der Weg – manchmal steinig



Jakobsmuschel und Pfeil weisen den Weg

teilt Freuden und Lasten. Viele bringen auf den Weg nicht nur einen schweren Rucksack, sondern auch schwere Lebensfragen mit. Unsicherheit über den richtigen Arbeitsplatz, misslingende Beziehungen, Krisen an Schwellen im Lebenslauf – die Liste ließe sich fortsetzen. Ich habe mir einige Namen aufgeschrieben, für die ich immer noch bete.

In den acht, neun Stunden, die ich jeden Tag gelaufen bin, war auch viel Zeit, den Gedanken freien Lauf zu lassen. Ich habe neuen Zugang gefunden zu den „Wallfahrtspsalmen“ Psalm 120-134. Viele Liedstrophen sind auf dem Weg aufgetaucht. Überhaupt, der Weg

selbst bietet viele atemberaubende Blicke in Gottes Schöpfung. Zu Fuß nimmt man viel mehr Staunenswertes am Wegrand wahr.

Bis Santiago bin ich nicht gekommen, das ließ die Zeit nicht zu. Hat sich der Weg dennoch gelohnt? Auf jeden Fall! Solch eine außergewöhnliche Erfahrung gibt mir einen gelasseneren Blick auf die Kleinigkeiten des Alltags. Es bleiben viele schöne Erinnerungen und Begegnungen.

Will ich mich wieder auf den Weg machen? Auf jeden Fall, sobald es die Zeit zulässt!

Markus Schanz

## Neues aus dem Kirchengemeinderat

Am 5. Februar führten wir einen Klausurtag mit Pfarrer Dr. Martin Brändl aus Balingen-Endingen zum Thema „Gemeinde entwickeln in veränderter Zeit“ durch. Neben der dankbaren Wahrnehmung von so Vielem, das in unserer Gemeinde läuft, die große Zahl an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die zahlreichen Angebote für Klein bis Groß, Jung und Alt, wurden auch neue Herausforderungen in den Blick genommen:

So arbeiten wir an einer **Weiterentwicklung der Seniorenarbeit**. Wie können wir die Altersgruppe 60+ gezielter in den Blick nehmen? Noch sind wir auf der Suche nach einem Mitarbeiterteam, das Lust hat, sich an dieser Stelle zu engagieren. Ein ebenfalls zentrales Thema für die nächsten Jahre ist die **Begleitung und Förderung unserer Jugendmitarbeiter**. Julius Ritz hat dazu ein Konzept erstellt, das inzwischen auch in die Praxis umgesetzt wird. Beschäftigt hat uns auch, wie wir nach den beschwerlichen Corona-Jahren die Gemeinschaft innerhalb unserer Gemeinde weiter fördern können. Ab Herbst soll der bereits bekannte und bewährte **Gemeindemitagstisch** fortgesetzt werden. Dankbar sind wir, dass derzeit regelmäßig nach dem Gottesdienst ein Kirchenkaffee angeboten wird.

Leider wird uns Kirchengemeinderat **Matthias Nothacker** in diesem Juli verlassen. Matthias wurde 2019 als Kirchengemeinderat gewählt und hat seither nicht nur in unser Gremium viel Gutes eingebracht. Auch in der Jugendar-

beit hat er so Manches bewegt. Wir werden seinen guten geistlichen Rat, sein Engagement und seine Freundschaft sehr vermissen.



Neu im KGR:  
David Grötzing

Froh sind wir, dass wir inzwischen einen Ersatz finden konnten. **David Grötzing** wurde als nachrückendes Mitglied in den Kirchengemeinderat gewählt. Wir sind sehr dankbar für seine Bereitschaft, sich einzubringen und wünschen ihm auch von dieser Stelle für sein neues Amt Gottes Segen.

Natürlich beschäftigen uns viele weitere Themen im Kirchengemeinderat – wie etwa das Zeltfestival, notwendige technische Anschaffungen wie ein neuer Beamer für die Kirche, die Erhaltung der Gebäude und nicht zuletzt die in Flein inzwischen wohnenden Menschen aus der Ukraine, die sich jetzt regelmäßig donnerstags im Gemeindehaus treffen. Danke, wenn Sie als Gemeinde unsere Arbeit im KGR auch künftig im Gebet begleiten.

Pfarrer Rolf Sons

### BIBEL-ACTION TAGE 2022

Mo, 5. Sep. – Fr, 9. Sep.

**Infos & Anmeldung:**

- Alter: 7-12 Jahre oder 2.-7. Klasse
- Uhrzeit: Bringen ab 8 Uhr, Programm von 9-13 Uhr
- Kosten: 2€/Tag
- Ort: Ev. Gemeindehaus, Kellergasse 25

Anmeldung (auch tageweise möglich) per Mail oder whatsapp an Julius Ritz (Kontakt Daten siehe unten)

Freut euch auf spannende Geschichten, tolles Programm, und vieles mehr!

Anmeldung bitte mit **Name, Kontaktdaten (Handynummer & Emailadresse) und Geburtsdatum.**

Der Tagesbeitrag ist bitte in bar mitzubringen.

**Evangelische Kirchengemeinde Flein**

**KING'S FLEIN IDS**

[www.ekg-flein.de](http://www.ekg-flein.de)  
Kontakt: Julius Ritz, 015753974764  
[julius.ritz@ekg-flein.de](mailto:julius.ritz@ekg-flein.de)

## Termine und Veranstaltungen

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
5. – 9. September	8:00 – 13:00 Uhr	Bibel-Action Tage	Gemeindehaus/ Pavillon
11. September	10.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst	kath. Dreifaltigkeits- kirche
18. September	10.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst	St.-Veit-Kirche
30. September – 03. Oktober		Gemeindefreizeit	Allgäu Weite
30. September – 02. Oktober		Konfi-Camp	Leingarten auf dem Eichbott
03. Oktober	15.00 Uhr	CVJM – Kaffee	Pavillon
16. Oktober	10.15 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst beim Sänderbund-Jubiläum	Flina
21. Oktober	19.00 Uhr	Frauenabend	Gemeindehaus
23. Oktober	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ernte- und Herbstankfest	St.-Veit-Kirche
08. November	09.00 Uhr	Frauenfrühstück	Gemeindehaus
16. November	19.00 Uhr	Gottesdienst zu Buß- und Betttag	St.-Veit-Kirche
19. November	17.00 Uhr	Mitarbeiterfest	Gemeindehaus
20. November	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	St.-Veit-Kirche
21. November	19.00 Uhr	Männervesper	Gemeindehaus

Bitte informieren Sie sich zusätzlich über die Fleiner Nachrichten oder im Internet unter [www.ekg-flein.de](http://www.ekg-flein.de), falls es Änderungen gibt.





# Blick

in die Ev. Kirchengemeinde Flein



[www.ekg-flein.de](http://www.ekg-flein.de)

## **Pfarramt I**

Pfarrer Dr. Rolf Sons  
Kirchgasse 13, Tel. 251956  
rolf.sons@ekg-flein.de

## **Pfarramt II**

Pfarrer Markus Schanz  
Theodor-Heuss-Straße 38, Tel. 575574  
markus.schanz@ekg-flein.de

## **Gemeindebüro**

Petra Cibura  
Pfarramt I, Kirchgasse 13, Tel. 251956, Fax 580431  
(Mo. 8.30 – 13 Uhr, Mi. 8.30 – 11.30 Uhr, Do. 14 – 18 Uhr)  
gemeindebuero.flein@elkw.de

## **Gemeindehaus**

Christa Scheerle  
Kellergasse 25, Tel. 251884, Privat 257814  
christa.scheerle@ekg-flein.de

## **Mesnerin**

Brigitte Lang  
Tel. 255866  
brigitte.lang@ekg-flein.de

## **Kirchenpflegerin**

Nicole König  
Tel. 506676  
nicole.koenig@ekg-flein.de

## **Jugendreferenten Ehepaar Ritz**

Kirchgasse 13, Telefon 07131 580432  
Julius Ritz, Mobil 0157 53974764,  
julius.ritz@ekg-flein.de  
Katharina Ritz, katharina.ritz@ekg-flein.de



## **Wir freuen uns über Zustiftungen oder Spenden an die Stiftung Evangelische Kirchengemeinde Flein:**

Bankverbindung der Stiftung:  
IBAN: DE88 6206 2643 0031 4840 00  
BIC: GENODES1VFT

# ÜBRIGENS ...

## **Wechsel im Redaktionsteam**

Das BLICK-Redaktionsteam muss ab dieser Nummer leider auf zwei Mitglieder verzichten: Ruth Schmid hatte bisher die Gesamtverantwortung, hat Beiträge gesammelt, das Layout vorgedacht und selbst etliche Themen eingebracht. Matthias Nothacker hat für die Kontakte zur Kinder- und Jugendarbeit gesorgt und jede Ausgabe minutiös Korrektur gelesen. Vielen Dank den beiden für ihren unermüdlichen Dienst! Beide sind jetzt unterwegs in Richtung Schwäbischer Alb, wo sie ihre neuen Wohnsitze haben.

Neu im Team ist Christiane Hecker, sie hat schon das Editorial beigetragen und thematisch mitgedacht.

## **Herzlich willkommen im Team, Jane!**

## **Bankverbindung**

Volksbank Flein-Talheim (BIC: GENODES1VFT)  
IBAN: DE83 6206 2643 0060 7680 02  
Kreissparkasse Heilbronn (BIC: HEISDE66XXX)  
IBAN: DE31 6205 0000 0000 0826 02

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Flein  
Ausgabe 1/2022, erscheint dreimal im Jahr, Auflage 2.100

## **Redaktionsteam dieser Ausgabe:**

Pfarrer Markus Schanz (V.i.S.d.P.),  
Christiane Hecker, Dieter Kowalski, Julius Ritz  
E-Mail: [medien@ekg-flein.de](mailto:medien@ekg-flein.de)

## **Gestaltung und Produktion:**

Friedhelm Steinmetz Werbeagentur, Flein